

Kommunale Wirtschaftspolitik mit globaler Weitsicht

Unterschleißheim hat sich vor allem nach dem 2. Weltkrieg aus einer agrarisch strukturierten Landgemeinde zu einem erstrangigem Industriestandort im Landkreis München entwickelt. Namhafte Unternehmen, vor allem aus den Bereichen moderner Hochtechnologien, geben sich in Unterschleißheim ihr Stelldichein. Aber nicht nur Großunternehmen, wie z.B. BMW, Microsoft, Baxter usw. zieht es nach Unterschleißheim, sondern auch eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen bereichern die Gewerbelandschaft in unserer Stadt und tragen so zu einem erheblichen Gewerbeaufkommen bei.

Die vom 16. - 18. April 2010 stattfindende Gewerbeausstellung wird diese Vielfalt wieder eindrucksvoll dokumentieren.



Unterschleißheimer Gewerbegebiet von Ost nach West betrachtet.

Quelle: Luftbild-Bertram, München Haar

Jedoch kommt eine solche Entwicklung nicht von selbst

Voraussetzung ist eine vorausschauende Rathauspolitik, die auch bereit ist, innovative Risiken einzugehen und sich gegen beharrliche und engstirnige Vorstellungen stemmt und diese auch überwindet. Dazu kommt natürlich auch die günstige Infrastruktur, relative Nähe zum Flughafen, schnelle Anbindung an die Autobahnen und nicht zuletzt die Nähe zum Industriemagneten München.

Eine Kommune, die sich mit dem Beinamen ICU (Innovative Community Unterschleißheim) schmückt, wird diesem nur gerecht, wenn sie über den eigenen Tellerrand hinausblickt, offen ist für Neues und Fremdes und auch bereit ist, seine Attraktivität ständig zu erweitern. Es muss für die ansässigen Betriebe auch eine Wohlfühlumgebung geschaffen werden. Dazu zählen der Unterschleißheimer See mit seinen Wander- und Radfahrmöglichkeiten, der Valentinspark, das Hallenbad, die Sport- und Freizeitanlagen und dazu hätte natürlich auch die Thermenanlage gehört. Vor allem in den letzten 20 Jahren, unter dem Bürgermeister Rolf Zeitler und der CSU Fraktion, ist es gelungen den Wirtschaftsstandort Unterschleißheim auszubauen - das heimische Handwerk zu stärken, neue innovative Betriebe anzusiedeln und Wirtschaftsbeziehungen selbst nach Russland, China und Amerika zu fördern. Ein dichtes Geflecht von Beziehungen ist so unter dem Dach der ICU entstanden. Die Ziele und Aufgaben der ICU können auch im Internet nachgelesen werden unter: www.icu-net.de/

„Wir fühlen uns hier wohl“

Wenn der Chef eines mittelständischen Unternehmens dem ehemaligen langjährigen 2. Bürgermeister Josef Diehl dieses Kompliment bezüglich Unterschleißheim macht, dann drückt sich darin die Zufriedenheit dieses Unternehmens mit dem Wirtschaftsstandort Unterschleißheim aus. Und er spricht sicher nicht für sich allein.

Diese Worte fielen beim Besuch des kommunalpolitischen Arbeitskreises unter Leitung von Josef Diehl beim Software-Unternehmen KRATZER-Automation, das heuer sein 30-jähriges Bestehen feiert. Diese Firma kann als Beispiel einer gelungenen Entwicklung eines mittelständischen Unternehmens gelten.

KRATZER AUTOMATION wurde im Jahr 1980 von Gerhard Kratzer und Paul Balz als Gerhard Kratzer GmbH Automatisierungstechnik München gegründet und ist seit Anbeginn in Unterschleißheim ansässig. Von Anfang an produzierte das Unternehmen industrielle, prozessnahe Software - in den Gründerjahren zum Beispiel für die Steuerung der Leitzentrale von Ruhrgas, die Automatisierung von Motorprüfständen bei SHELL und BMW Motorsport sowie die Optimierung der ADAC Pannendienst-Flotte über den mobilen Datenfunk. Ab Mitte der 1980er Jahre begann das Unternehmen, weitere Software-Tools für Applikationen zu entwickeln, beispielsweise zum Erfassen und Speichern von Messwerten. Anfang der 1990er Jahre wandelte sich KRATZER AUTOMATION von einem reinen Software-Unternehmen zum Generalunternehmer mit einem Rundum-Service. 1999 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft überführt. Die Zahl der Mitarbeiter stieg kontinuierlich und liegt bei derzeit über 200, die an weltweit acht Standorten in Europa und Asien aktiv sind. Neben dem Hauptsitz in Unterschleißheim unterhält KRATZER AUTOMATION Niederlassungen in Stuttgart und Wolfsburg sowie Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Tschechien, Österreich und China.

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 42 Millionen €.

Seit 30 Jahren liefert das Software-Unternehmen KRATZER AUTOMATION prozessnahe Lösungen für die Automobilindustrie, die Elektronikfertigung und die Transportbranche.

Zu den Kunden des Unternehmens zählen Firmen wie Alpine, BMW, Bosch, Ciblex, Daimler, DB Schenker, DHL, DPD, IDS Logistik, Liebherr, MAN, Miele, MTU, Porsche, Post.at, Siemens, TNT, Umico, VW und Zollner.



Heute umfasst das Unternehmen drei Geschäftsbereiche: Geschäftsfeld Test System, Industrial Automation und Logistics Automation.

In sehr interessanten Ausführungen erläuterte der Geschäftsführer Herr Kratzer die Philosophie. Im Mittelpunkt des Unternehmens stehen die Mitarbeiter, deren Kreativität, ihre Innovationskraft und ihr Engagement maßgeblich die Entwicklung des Unternehmens beeinflussen.

Die CSU-Unterschleißheim gratuliert der Firma Kratzer Automation recht herzlich zu ihrem 30-jährigen Firmenjubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg

Emil Schwarzer